TANZUNDKUNST
KÖNIGSFELDEN



MIND THE GAP
Edition II

VORWORT

Dear dance lovers
dear audience

It is a great pleasure to welcome you to **Mind the Gap – Edition II.**

When Salomé Martins and I created **Mind the Gap** in 2024, we imagined more than a project. We imagined a place where young dancers could take risks, ask questions, discover their own artistic voice and step into the professional world with confidence. Today, as we present this second edition, that vision feels more alive than ever.
Over the past weeks, our dancers have shared the studio with curiosity, discipline, vulnerability, and determination. Guided by an exceptional team of internationally recognised choreographers, rehearsal directors, and dance teachers, they have challenged themselves, inspired one another, and grown both artistically and personally.
This year, we are delighted to welcome new artists and collaborators into the **Mind the Gap** family. Their dedication, knowledge, and uniques perspectives have enriched this edition and remind us that dance is above all an act of sharing.
The response to our first edition gave us the confidence to continue. The excitement surrounding this second edition reminds us that this project resonates far beyond the studio and encourages us to keep creating spaces where young artists can grow, be challenged, and be seen.

Wir drucken dieses Vorwort in Englisch, weil dies die Arbeitssprache im internationalen Tanzschaffen ist – auch bei der Entstehung von **Mind the Gap**. Wenn Sie diesen Text in Deutsch lesen möchten, scannen Sie bitte den QR-Code.



To our partners, donors, and supporters, thank you for walking this journey with us. Your support and trust make **Mind the Gap** possible. Your belief in this project gives us the courage, responsibility, and inspiration to keep growing, to keep dreaming, and to continue creating meaningful opportunities for the next generation of dance artists.
And to all of you who are here tonight, thank you for joining us. Dance only truly comes to life when it is shared. I hope this evening moves you, surprises you, and leaves you inspired.

Before closing, I would also like to thank everyone behind Tanz und Kunst Königsfelden – our Board, our team, and all those whose work often remains unseen.
Every artistic vision begins with one person, but it only becomes meaningful when it inspires others to make it their own. I feel incredibly grateful to work alongside people who have embraced this vision and continue to shape it with their talent, commitment, and generosity. Together, we are building something that grows stronger with every project, and for that, I am deeply thankful.

Enjoy the performance!

Filipe Portugal
Artistic Director, **Mind the Gap**

PROGRAMM

Mind the Gap – Edition II
Rising Stars Tanzabend

PROGRAMM

Goldberg-Variationen

Choreografie: Heinz Spoerli, **Einstudierung:** Arman Grigoryan
Piano: Alexey Botvinov
Musik: Auszug aus **Goldberg-Variationen**, BWV 988 von Johann Sebastian Bach
Dauer: ca. 30 Minuten
— Pause —

The Gathering – Uraufführung

Choreografie: Caroline Finn, **Assistenz:** Salomé Martins
Musik: AGF & Craig Armstron, J.P. von Westhoff, Agnes Obel, Alexander Balanescu, Mikael Karlson
Dauer: ca. 20 Minuten
— Kurze Pause – Bitte bleiben Sie sitzen

Wer.den No. 2 – Uraufführung

Choreografie: Filipe Portugal, **Assistenz:** Salomé Martins
Musik: Piano Concerto No. 2 in F major, Op. 102 von Dmitri Schostakowitsch
Dauer: ca. 20 Minuten

Im Anschluss an die Premiere in Baden werden zwei Tänzer:innen von der 23-köpfigen Jury mit einem Tanzpreis ausgezeichnet. Wir freuen uns, wenn das Publikum der Verleihung beiwohnt.

BESETZUNG
Tanz: Artiom Badica, Xenia Bailly, Niccolò Colangelo, Julia Heidig, Clément Mastroianni, Diogo Medeiros, Sofia Naumenko, Lucas Rodrigues, Anni Wu, Ana Emilia Zapata

Künstlerische Leitung: Filipe Portugal **Idee & Konzept:** Filipe Portugal und Salomé Martins **Choreografie-Assistenz:** Salomé Martins **Einstudierung Goldberg-Variationen:** Arman Grigoryan **Produktionsleitung:** Judith Mey
Kostüme: Keso Dekker, Filipe Portugal, Caroline Finn **Licht:** Karl Egli
Ton: Amadis Brugnoni **Wohlbefinden & Ernährung:** Christine Hitz-Gaggl
Fundraising & Finanzen: Sinikka Jenni **Kommunikation:** Katja Stier Steinbrüchel
Fotos und Videos: Carlos Quezada und Julian Heinke

Premiere: 21. August 2026, 19.30 Uhr Kurtheater Baden
Weitere Vorstellung: 22. August 2026, 19 Uhr Stadttheater Sursee

CHOREO GRAFIEN

Goldberg-Variationen

Choreografie: Heinz Spoerli
Einstudierung: Arman Grigoryan

Kaum ein choreografisches Werk macht die Architektur von Johann Sebastian Bachs Musik so sichtbar wie Heinz Spoerlis **Goldberg-Variationen**. Die Choreografie entstand 1993 für die Deutsche Oper am Rhein und wurde 1996 erstmals am Zürcher Opernhaus gezeigt – schon damals live gespielt vom Pianisten Alexey Botvinov. Spoerli entwickelte eine Choreografie von aussergewöhnlicher Klarheit und musikalischer Präzision – nicht als Illustration der Musik, sondern als ihre sichtbare Entsprechung. Seither wurde das Werk mehrere hundert Mal auf internationalen Bühnen aufgeführt und zählt zu den erfolgreichsten und bedeutendsten Choreografien seines Schaffens.
Im Zentrum steht der Dialog zwischen Musik und Bewegung. Jede Phrase, jede rhythmische Verschiebung und jede melodische Linie findet ihre choreografische Antwort. Ohne einer konkreten Handlung zu folgen, erzählt das Werk dennoch vom Leben selbst: von Begegnungen und Abschied, Nähe und Distanz, Freude und Melancholie. Die Tänzer:innen werden zu Stimmen einer grossen musikalischen Partitur – als Solisten, in Duetten und im Ensemble. Gerade diese Verbindung von architektonischer Klarheit und menschlicher Wärme verleiht der Choreografie ihre zeitlose Kraft.



Ohne dekorative Effekte richtet sich der Blick ganz auf Körper, Raum und Musik. Jede Bewegung ist präzise gesetzt, jeder Übergang sorgfältig komponiert. Die scheinbare Schlichtheit verlangt höchste technische Souveränität, musikalisches Feingefühl und grosse künstlerische Reife. Wie Filipe Portugal sagt: «Die Choreografie ist so klar, dass jeder kleinste Fehler sichtbar wird.»
Für Portugal besitzt dieses Werk eine besondere Bedeutung. Als neu engagierter Solist des Balletts Zürich tanzte er die **Goldberg-Variationen** 2002 erstmals mit der Zürcher Compagnie am Moskauer Bolschoi-Theater – eine Erfahrung, die ihn nachhaltig prägte.
Für **Mind the Gap** – Edition II wurde die Choreografie behutsam für das Ensemble adaptiert. Die Einstudierung liegt in den Händen von Arman Grigoryan, ehemaliger Erster Solist des Balletts Zürich und langjähriger Weggefährte Heinz Spoerlis. Als Assistent begleitete er bereits Einstudierungen der **Goldberg-Variationen** an der Mailänder Scala und zuletzt an der Wiener Staatsoper. Grigoryan vermittelt Spoerlis choreografische Handschrift mit aussergewöhnlicher Sorgfalt und Authentizität. Für die jungen Tänzer:innen bedeutet die Arbeit mit ihm weit mehr als das Erlernen einer Choreografie – sie ist eine unmittelbare Begegnung mit einer lebendigen choreografischen Tradition.

The Gathering

Choreografie: Caroline Finn
Musik: AGF & Craig Armstron, J.P. von Westhoff, Agnes Obel, Alexander Balanescu, Mikael Karlson

Irgendwo auf einem Hügel, im Schatten eines Baumes, stranden sie und versammeln sich. Wer hat sie geschickt, und wie haben sie diesen Ort gefunden? Werden sie beobachtet – oder sind sie selbst die Beobachtenden? Von sichtbaren und unsichtbaren Kräften zusammengeführt, bilden sie eine vorübergehende Gemeinschaft – eine Versammlung von Fremden, deren blosse Anwesenheit die Landschaft um sie herum zu verändern beginnt.
Mit jeder Begegnung verweben sich Fragmente ihrer individuellen Geschichten immer enger miteinander. Unruhe, Sehnsucht, Zweifel und Hoffnung wandern von Körper zu Körper, verändern ihre Gestalt und verdichten sich zu einer wachsenden kollektiven Energie. Bündnisse entstehen, lösen sich auf und formieren sich neu; Momente des Widerstands weichen dem Gefühl der Zugehörigkeit, während eben diese Zugehörigkeit fortwährend neu ausgehandelt wird. Diese ungewöhnliche Gruppe von Figuren entdeckt eine gemeinsame Erfahrung, die ihre Eigenheiten willkommen heisst, ihre Erzählungen zusammenführt und ihrem Bündnis neues Leben einhaucht.

Die Versammlung wird zu einem lebendigen Organismus, geformt von den Spannungen zwischen Konformität und Verschiedenheit, Nähe und Distanz, Autonomie und Verbundenheit. Ein Ort des Dazwischen entsteht: flüchtig, fragil und voller Möglichkeiten.



Filipe Portugal – Wer.den No. 2

Piano Concerto No. 2 in F Major by Dmitri Schostakowitsch

«This kind of music is in my body.» So beschreibt Filipe Portugal seine Beziehung zur klassischen Musik und findet in Schostakowitschs Piano Concerto No. 2 in F Major den Ausgangspunkt für seine seine neue Choreografie **Wer.den No. 2**. Für ihn beginnt eine Choreografie nicht mit Schritten, sondern mit dem Hören. Mit dem Atem. Mit dem Moment, in dem Musik den Körper in Bewegung versetzt. Erst dann entstehen Bilder, Begegnungen und Tanz.
Für **Mind the Gap** – Edition II entwickelt Filipe Portugal seine neueste Kreation gemeinsam mit zehn jungen professionellen Tänzer:innen, die sich an der Schwelle zwischen Ausbildung und Beruf befinden. Gerade diese Lebensphase berührt ihn. Sie erinnert an den Moment, in dem aus Talent Verantwortung wird, aus Träumen Entscheidungen und aus jungen Tänzer:innen eigenständige Künstler:innen.
Schostakowitschs zweites Klavierkonzert begleitet diesen Weg mit einer aussergewöhnlichen Ehrlichkeit. Es ist verspielt und voller Lebensfreude, zugleich nachdenklich, verletzlich und von grosser emotionaler Tiefe. Es erzählt vom Loslassen und Ankommen, von Zweifel und Zuversicht – vom Erwachsenwerden.
Auch die Choreografie bewegt sich zwischen diesen Polen. Filipe Portugal verbindet die Klarheit und Disziplin des klassischen Balletts mit der Freiheit und Unmittelbarkeit des zeitgenössischen Tanzes. Die Bewegung entsteht dabei nicht allein aus der Form, sondern aus den Menschen selbst. Aus ihren Persönlichkeiten, ihren Erfahrungen und dem gegenseitigen Vertrauen, das während der gemeinsamen Arbeit wächst. So wird jede Probe zu einem Dialog und jede Bewegung Teil einer gemeinsamen Geschichte. Nicht einer Geschichte mit Anfang und Ende, sondern einer Momentaufnahme des Werdens. Denn genau darum geht es bei **Mind the Gap**: den Augenblick sichtbar zu machen, in dem junge Tänzer:innen ihren eigenen künstlerischen Weg finden – und beginnen, ihn mit Selbstvertrauen und einer eigenen Stimme zu gehen.



C H O R E O G R A F : I N N E N

Heinz Spoerli

Heinz Spoerli zählt zu den prägenden Persönlichkeiten des klassischen und neoklassischen Balletts in der Schweiz. Er wurde 1940 in Basel geboren und erhielt seine Tanzausbildung unter anderem in Basel, London und Paris. Früh begann er eine internationale Karriere als Tänzer, die ihn an verschiedene europäische Bühnen führte.
Seine Laufbahn als Choreograf entwickelte Heinz Spoerli parallel zu seiner Tätigkeit als Tänzer. Erste Arbeiten entstanden in den 1960er-Jahren, bevor er 1973 die Direktion des Basler Balletts übernahm. Weitere Stationen als Ballettdirektor folgten am Opernhaus Düsseldorf/Duisburg sowie an der Deutschen Oper am Rhein. Von 1996 bis 2012 leitete er das Ballett Zürich und prägte die Compagnie über mehr als anderthalb Jahrzehnte massgeblich.
Als Choreograf schuf Heinz Spoerli ein umfangreiches Repertoire mit zahlreichen abendfüllenden Handlungsballetten und abstrakten Werken. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine klare musikalische Struktur, stilistische Präzision und eine Weiterentwicklung des klassischen Bewegungsvokabulars aus. Besonders prägend sind seine Interpretationen von Werken der Musikgeschichte, darunter Choreografien zu Kompositionen von Bach, Mozart und Brahms. Neben seiner Arbeit für das Ballett Zürich entstanden Choreografien für Compagnien im In- und Ausland. Heinz Spoerli gilt als wichtige Referenzfigur für mehrere Generationen von Tänzer:innen und Choreograf:innen.





Caroline Finn

Zwischen Tanz, Theater und Film entwickelt Caroline Finn eine unverwechselbare choreografische Sprache, die das Publikum unmittelbar berührt. Die englische Choreografin verbindet physische Präzision mit einer kraftvollen Bildsprache und einem ausgeprägt theatralen Gespür.
Ihre Ausbildung führte sie an die Arts Educational School in London und an die Juilliard School in New York. Nach ihrer Tanzkarriere wandte sie sich der Choreografie zu. Seither entstanden Werke für zahlreiche renommierte Compagnien, darunter die National Dance Company Wales, deren Künstlerische Leiterin sie von 2015 bis 2018 war, sowie Bühnen Bern, Tanz Luzerner Theater, Saarländisches Staatsballett, Bayerisches Junior Ballett, MiR Dance Company und Cie. La Ronde Caroline Finn entwickelt ihre Stücke meist in enger Zusammenarbeit mit den Tänzer:innen. Dabei erforscht sie soziale Dynamiken, zwischenmenschliche Beziehungen und psychologische Spannungen – stets mit dem Ziel, Werke zu schaffen, die emotional und unmittelbar erfahrbar sind.
Neben ihrer internationalen choreografischen Tätigkeit engagiert sie sich intensiv in der Tanzausbildung und begleitet junge Choreograf:innen als Mentorin. Sie ist Künstlerische Co-Leiterin von BRÜCKEREI, dem biennalen Entwicklungsprogramm für Choreografie in Zürich.

Filipe Portugal

Filipe Portugal verbindet in seinem choreografischen Werk Einflüsse des klassischen und zeitgenössischen Tanzes. Charakteristisch ist eine physisch präzise, zugleich organische Bewegungssprache. Seine Arbeiten entwickeln sich häufig aus dem Körper heraus, mit einem Fokus auf Fluss, Dynamik und musikalische Struktur. Dabei bleibt die klassische Technik als Grundlage erkennbar, wird jedoch erweitert und aufgebrochen durch zeitgenössische Elemente. Ein zentrales Merkmal ist die enge Verbindung von Bewegung und Musik. Filipe Portugal arbeitet oft musikalisch motiviert, wobei Rhythmus, Struktur und Atmosphäre der Komposition die choreografische Entwicklung massgeblich beeinflussen.
In der Zusammenarbeit mit Tänzer:innen legt er Wert auf einen kollektiven Arbeitsprozess. Bewegungsmaterial entsteht nicht ausschliesslich vorgegeben, sondern wird im Studio gemeinsam entwickelt und weiter differenziert. Dadurch erhalten seine Stücke eine hohe Präsenz und Individualität innerhalb des Ensembles.
Inhaltlich sind seine Arbeiten weniger narrativ im klassischen Sinn, sondern konzentrieren sich auf Stimmungen, Beziehungen und Spannungsfelder zwischen den Körpern im Raum. Gruppendynamiken, Übergänge und räumliche Konstellationen spielen dabei eine zentrale Rolle.
Insgesamt steht die Handschrift von Filipe Portugal für eine Verbindung von technischer Klarheit, musikalischer Sensibilität und einem prozessorientierten, zeitgenössischen Zugang zur Choreografie.





Alexey Botvinov – Piano

Alexey Botvinov ist der renommierteste ukrainische Pianist der Gegenwart und künstlerischer Leiter des Musikfestivals «Odessa Classics». Er studierte bei Prof. Mogilewskaja und später am Konservatorium Odessa bei Prof. Kardaschew. Im Alter von 19 Jahren gewann er 1983 als jüngster Teilnehmer den Allunions-Rachmaninow-Wettbewerb in Moskau. Es folgten viele weitere internationale Auszeichnungen. Als erfolgreicher Konzertpianist ist Alexey Botvinov in 48 Ländern der Welt aufgetreten.
Seit 1993 spielt Alexey Botvinov Bachs **Goldberg-Variationen** zu Heinz Spoerlis Choreografie, zuerst anlässlich der Uraufführung an der Deutschen Oper am Rhein, ab 1996 mit dem Zürcher Ballett am Opernhaus Zürich und auf Gastspielen in vielen Ländern Europas, in Kanada, Japan, Israel und Südafrika. Später spielte der Pianist dieses Werk mit grossem Erfolg auch für andere Ballettcompagnien, u.a. für das Ballett der Mailänder Scala. Als ständiger Gast des Zürcher Balletts arbeitete er von 1996 bis 2012 eng mit Heinz Spoerli zusammen, wo er neben den **Goldberg-Variationen** 20 weitere Ballettproduktionen am Piano begleitete.
Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges hat sich Alexey Botvinov in der Schweiz niedergelassen, von wo aus er weiterhin seine Kunst in die Welt hinaustragen kann. So führt er seit 2022 das von ihm 2015 gegründete «Odessa Classics Festival» im Exil weiter, mit Konzerten an verschiedenen Orten in der Schweiz, in Europa und Nordamerika. Angesichts der Zuspitzung der Entwicklungen hat er seinen Ansatz erweitert und organisiert unter dem Titel «Botvinov and Friends» Konzerte, die zumeist über einen rein musikalischen Inhalt hinausgehen.

Salomé Martins

Salomé Martins stammt aus Portugal, wo sie auch ihre professionelle Tanzausbildung an der Contemporary Dance Academy absolvierte. Nach ihrem ersten Engagement in Portugal führte sie ihre internationale Bühnenkarriere an renommierte Compagnien in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, darunter das Balletttheater München, das Ballet National de Marseille und TanzLuzern. Dort war sie während sieben Spielzeiten als Solotänzerin unter der künstlerischen Leitung von Kathleen McNurney engagiert.
2022 schloss sie den Masterstudiengang Teaching and Coaching Dance Professionals an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) ab. Sie unterrichtet unter anderem im Bachelor Contemporary Dance an der ZHdK und ist seit 2023 Koordinatorin des Residenzzentrums **tanz+** in Baden von Tanz & Kunst Königsfelden sowie choreografische Assistentin von Filipe Portugal. Zudem war sie die künstlerische Leiterin der pädagogischen Kunstprojekte **Mein TraumRaum**, und **DurchReise**. Bei **Mind the Gap** – Edition II bringt sie als Trainerin ihre langjährige Erfahrung als Tänzerin, Pädagogin und Coach in die Arbeit mit den jungen Tänzer:innen ein.





Arman Grigoryan

Arman Grigoryan absolvierte seine Tanzausbildung von 1994 bis 2001 an der Armenischen Ballettschule und begann seine professionelle Laufbahn beim Israel Ballet. 2002 wechselte er zum Junior Ballett Zürich, zwei Jahre später wurde er in das Ballett Zürich übernommen. 2007 ernannte ihn Heinz Spoerli zum Ersten Solisten. In der Spielzeit 2015/16 gehörte er dem Staatsballett Berlin an.
Während seiner Karriere arbeitete Arman Grigoryan mit bedeutenden Choreografen wie Heinz Spoerli, William Forsythe, Mats Ek, Jiří Kylián, Ohad Naharin, Hans van Manen zusammen und tanzte klassische Stücke von Balanchine, Petipa, Bournonville etc. Heute ist er als Tanzpädagoge und choreografischer Assistent tätig, unter anderem an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), und betreut international die Einstudierung von Werken Heinz Spoerlis – zuletzt an der Wiener Staatsoper unter der Direktion von Martin Schläpfer.
Für **Mind the Gap** verantwortet Arman Grigoryan die Einstudierung von Heinz Spoerlis **Goldberg-Variationen** und gibt seine langjährige Bühnenerfahrung sowie sein tiefes Verständnis für Spoerlis choreografische Sprache an die nächste Generation von Tänzer:innen weiter.

UNSERE TÄNZER:INNEN

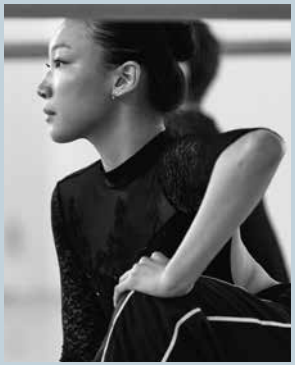
«Der Sprung von der Ausbildung in den Beruf ist ein sehr grosser.»

JASON BEECHEY



Ana Emilia Zapata

Mexico/USA
22 Jahre, Philadelphia Ballet School (USA)



Anni Wu

Canada/China
18 Jahre, English National Ballet School London (UK)



Artiom Badica

Ukraine
19 Jahre, Pôle National Supérieur de Danse Rosella Hightower Cannes (F)



Niccolò Colangelo

Italien
20 Jahre, Pôle National Supérieur de Danse Rosella Hightower Cannes (F)



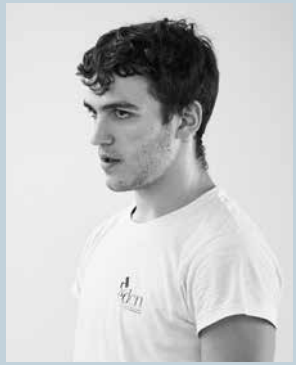
Clément Mastroianni

Frankreich
19 Jahre, Pôle National Supérieur de Danse Rosella Hightower Cannes (F)



Diogo Medeiros

Portugal
18 Jahre, Escola Artística de Dança do Conservatório Nacional Lissabon (PT)



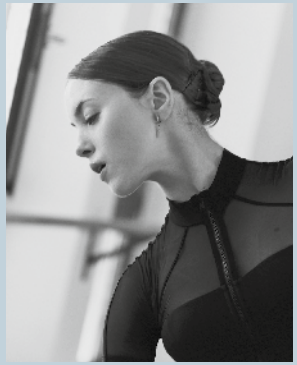
Lucas Rodrigues

Portugal
18 Jahre, Escola Artística de Dança do Conservatório Nacional Lissabon (PT)



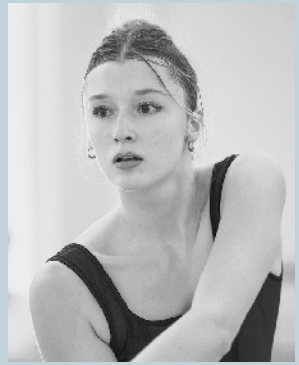
Julia Heidig

Schweiz
18 Jahre, Pro Ballet School Basel (CH)



Sofia Naumenko

Ukraine
19 Jahre, Pôle National Supérieur de Danse Rosella Hightower Cannes (F)



Xenia Bailly

Schweiz
19 Jahre, Tanz Akademie Zürich (CH)





DIE JURY

Im Rahmen von **Mind the Gap** werden in diesem Jahr zwei Tanzpreise an zwei herausragende Talente verliehen. In der Jury haben die folgenden Personen Einsitz und Stimmrecht

Lara Albanesi — Verwaltungsdirektorin Kurtheater Baden

Daniela Ambrosoli — Präsidentin Pierino Ambrosoli Foundation Zürich

Jason Beechey — Head of Dance ZHdK

Esteban Berlanga — Ehem. Erster Solist

Michaela Bosshard — Geschäftsführerin Ballett-Akademie Hochschule für Musik und Theater München

Sarah-Jane Brodbeck — Ehem. Solistin

Franz Brodmann — Direktor swiss offspring ballet

Barbara Custer — Ballettliebhaberin und erfahrene Zuschauerin

Gizella Erdös — Tanzpädagogin Ballettschule Opernhaus Zürich u. Choreografin

Manuela Fär-Burkard — Ehemalige Tänzerin

Annemarie & Rolf Graff — Donatoren Tanzpreise

Uwe Heinrichs — Künstlerischer Direktor Kurtheater Baden

Myrna Kamara — Ehem. Erste Solistin

Pornpim Karchai — Ehem. Solistin

Kathleen McNurney — Präsidentin Danse Suisse

Galina Mihaylova — Ehem. Erste Solistin

Daniel Mulligan — Ehem. Solist

Walter Rambousek — Ballettliebhaber und erfahrener Zuschauer

Patricia Rotondaro — Dozentin - Bachelor Contemporary Dance ZHdK

Elena Vostrotina — Ehem. Erste Solistin

Katja Wünsche — Ehem. Erste Solistin

Samuel Wuersten — Majorleiter BA Contemporary Dance ZHdK







graf kaffee

Kapsel rein.
Wow raus.
100% kompostierbar



Praktisch im Alltag.
Stark im Auftritt.



Degustation & Direktverkauf
MO – FR: 07.30 – 12 Uhr | 13.30 – 17 Uhr
Online-Shop: www.graf-kaffee.ch

P. Graf Kaffee Rösterei AG
Im Grund 13, 5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 483 00 40

Spitzbueb®
Bäckerei - Konditorei
Baden • Dättwil • Wettingen • Rütihof

Auch am Sonntag bis Mittag geöffnet!

SPONSOR:INNEN

Wir sagen Danke

Ohne die grosszügige Unterstützung unserer Geldgeber:innen und Partner:innen wäre das Förderprogramm **Mind the Gap** nicht möglich. Wir sprechen an dieser Stelle unseren herzlichen Dank an alle aus, die uns auf diesem Weg begleiten und uns ihr Vertrauen schenken. Dank Ihrem Engagement und Ihrer Grosszügigkeit können wir eine inspirierende Umgebung schaffen, in der Kreativität, Leidenschaft und künstlerisches Wachstum gefördert werden.

Wir schätzen diese wertvolle Unterstützung und Partnerschaft sehr und freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam Grosses zu erreichen.

Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Kooperationspartner, das Kurtheater Baden und das Stadttheater Sursee.

KANTON AARGAU

STADT BADEN

Gemeinde Ennetbaden

Gemeinde Wettingen

PIERINO AMBROSOLI Foundation

bewegungsraeume - brugg.ch

Kaufmann Stiftung

Franke Stiftung

graf kaffee

Spitzbueb

Josef und Margrit

Freundeskreis Tanz und Kunst Königsfelden

Killer-Schmidli Stiftung

Medienpartner

Aargauer Zeitung

Mobilitätspartner

RVBW







Impressum

Herausgeber: Tanz und Kunst Königsfelden
Präsident: Gianni Malfer
Künstlerische Leitung: Filipe Portugal
Konzept: Judith Mey
Redaktion: Katja Stier Steinbrüchel
Korrektorat: Barbara Custer
Layout: Flurina Schuler
Fotos: alle Fotos in diesem Heft: Carlos Quezada
Ausnahme S.7: Simon Ophof (Caroline Finn)
und zVg (Alexey Botvinov)

Kontakt: Tanz und Kunst Königsfelden, Mellingerstrasse 120, 5400 Baden
Tel. +41 56 210 47 41, contact@tanzundkunst.ch

FOLLOW US ON

@tanzundkunstkoenigsfelden

tanzundkunst.ch

F R E U N D E S K R E I S

Scannen
mit Twint

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis Tanz und Kunst Königsfelden

Die Begeisterung für die interdisziplinären Projekte in der Klosterkirche Königsfelden verbindet die Freundinnen und Freunde von Tanz & Kunst Königsfelden. Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis zeigen Sie Ihr wertvolles kulturelles Engagement und helfen dank Ihrer ideellen und finanziellen Unterstützung, die Tanz & Kunst-Produktionen in die Zukunft zu tragen.

T&KK-Freundinnen und Freunde ...

- reservieren bevorzugt Karten
- blicken bei Probenbesuchen hinter die Kulissen und bewegen sich nah an den künstlerischen Prozessen
- werden zu Werkeinführungen durch die Künstlerische Leitung und beteiligte Künstler:innen eingeladen
- verstehen sich als Botschafter:innen von Tanz & Kunst Königsfelden
- bestimmen die Höhe ihres jährlichen Mitgliedsbeitrages selbst

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen:
Möchten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag via E-Banking einzahlen, benutzen Sie bitte folgende Bankangaben:

Freundeskreis Tanz & Kunst Königsfelden
PC-Konto: 60-227292-7
IBAN: CH93 0900 0000 6022 7292 7

Scannen
mit Twint

Gib was du möchtest

Wenn Ihnen dieses Programmheft gefallen hat und Sie unsere Arbeit weiter unterstützen möchten, freuen wir uns über einen freiwilligen Beitrag. Damit helfen Sie uns, künftige Projekte zu realisieren und den Tanz zu stärken.

Seit 2007 bringt Tanz und Kunst Königsfelden bewegende, interdisziplinäre Produktionen auf höchstem künstlerischem Niveau auf die Bühne – in der einzigartigen Atmosphäre der Klosterkirche Königsfelden, aber auch auf verschiedenen Bühnen im Kanton Aargau.
Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie nicht nur herausragende Festivalmomente, sondern fördern gezielt junge Talente und pädagogische Projekte für Kindern und Jugendliche.

Ob als Gönner:in oder Mitglied des Freundeskreises – jede Unterstützung bringt Bewegung auf die Bühne.